



Lichtenberger Newsletter für Seniorinnen und Senioren

Inhalt

Der Neue	3
Einfach mal reden..	4
Willst du mit uns gehen?.....	4
Kein Armutszeugnis	5
Wirklich total sozial	6
Impressum	6
Heute schon gelacht?	7
Für den Notfall versorgt sein	8
Gemeinsam aktiv werden	9
Gelebte Demokratie	10
Historische Landpartie.....	11
Besondere Brecht-Ehrung	12
Seniorenvertretung im Rathaus.....	13
Poetenjubiläum	13
Seniorenkino.....	13
Engagierte willkommen	13
Sieh, das Gute liegt so nah.....	14
Der Mensch ist gut	15
Die Eltern kommen	16



Um künstliche Intelligenz geht es am 29. September im Allee-Center.
Foto: Herbert Schadewald

Vielfältiges Lichtenberg

4. „Woche der Generationen“ vom 25. bis 30. September

Von Herbert Schadewald

Gemeinsam mit der Seniorenvertretung organisierte das Bezirksamt auch in diesem Jahr wieder für die letzte Septemberwoche ein umfangreiches Veranstaltungsangebot, das vermutlich keine Wünsche offenlässt. Mehr als 30 Termine für alle Altersklassen umfasst das gesamte Wochenprogramm. Sie sind detailliert in einem speziellen Flyer aufgelistet, der vielerorts im Bezirk erhältlich ist. Wir können hier nur eine kleine Auswahl präsentieren.

Lichtenbergs Bürgermeister Michael Schaefer (CDU) wird diese 4. „Woche der

Generationen“ am 25. September um 15 Uhr im Nachbarschaftshaus „Orangerie“ (Schulze-Boysen-Straße 38, 10365 Berlin) eröffnen. Im Anschluss findet von 16 bis 18 Uhr im Garten der „Kiezspinne“ ein buntes Fest mit Gegrilltem und tollen Mitmachangeboten statt.

Zeitgleich mit der Eröffnungsfeier können sich historisch-interessierte Flugbegeisterte in Karlshorst über die dortige Geschichte der Fliegerei informieren lassen. Ab 15 Uhr informiert ein 90-minütiger Spaziergang vom Platz vor dem Museum Berlin-Karlshorst (Zwieseler Straße 4, 10318 Berlin) über Flugzeuge über Karlshorst und Biesdorf. Dafür ist eine Anmeldung in der Begegnungsstätte Hönower Straße (Tel.: 030-509 8108, E-Mail: sbst.hoenower@gmx.de) notwendig.

Bereits vor dem offiziellen Generationswochenstart informiert Susan Rehberg vom ambulanten Hospizdienst am 25. September ab 10 Uhr im Haus der Generationen (Paul-Junius-Straße 64A, 10369 Berlin) über Patientenverfügung und

Vorsorgevollmacht. Anschließend besteht die Chance, über pflegerelevante Themen ins Gespräch zu kommen. An dieser Veranstaltung, die bis 15 Uhr dauert, können maximal 25 Personen teilnehmen, die sich zuvor bei Tanja Pohlann (Mobil: 0152 225 516 90, E-Mail: kibsozialberatung@rbo.berlin) anmelden müssen.



Der Verein für aktive Vielfalt (Ribnitzer Straße 1b, 13051 Berlin) lädt am 27. September von 10 bis 13 Uhr zu einem „Tag der Würdigung der Vorfahren“ ein. Dabei soll über die Menschen aufgeklärt werden, die im Kiez „Mein Falkenberg“ als Straßennamen vorhanden sind.

Am 27. September beginnt um 16 Uhr am Theater an der Parkaue (Parkaue 29, 10367 Berlin) der stets sehr beliebte Kräuterspaziergang. 15 Personen können sich dafür oder ebenfalls so viele für den Termin am 28. September ab 12 Uhr bei Anne Stöckmann (Tel.: 030-554 896 35, E-Mail: anne.stoeckmann@kiezspinne.de) anmelden.

Im Familienzentrum „Die Brücke“ (Gensinger Straße 58, 10315 Berlin) können sich bis zu 30 Personen für den 28. September ab 10 Uhr zu einem dreistündigen generationsübergreifenden, interkulturellen Brunch anmelden. Tel.: 030-500 186 23, E-Mail: bruecke@kinderdorf-berlin.de

Ein Experte für Prävention vom LKA wird am 28. September ab 15 Uhr in der „Kiezspinne“ (Schulze-Boysen-Straße 38, 10365 Berlin) in sehr anschaulicher Form über Schutz vor Trickdieben, Betrügereien und Taschendiebstahl informieren

Bis zu 40 Personen werden ebenfalls an diesem Tag von 16 bis 18.30 Uhr zu einem generationsübergreifenden bunten Nachmittag in der Begegnungsstätte im Ostseeviertel (Ribnitzer Straße 1b, 13051 Berlin) erwartet. Wer teilnehmen möchte, muss sich bei Silke Tews (Tel.: 030-929 7168, E-Mail: sbst.ribnitzer.str@gmx.net) anmelden.

„Omi, hattet ihr etwa kein ChatGPT?“, lautet die entscheidende Frage am 29. September von 14 bis 18 Uhr im Allee-Center (Landsberger Allee

Ebenso wie Kräutergärten zählen auch die Kräuterspaziergänge am 27. und 28. September an der Parkaue zu den beliebtesten Veranstaltungen.
Foto: Gabriele Schadewald

277, 13055 Berlin). Diese Veranstaltung beschäftigt sich damit, wie die künstliche Intelligenz unser Leben verändert. Dabei zeigen soziale Einrichtungen und Träger Alternativen auf und verdeutlichen, was sonst noch zum Leben gehört.

Einen interaktiven Ausstellungsrundgang und ein Künstlergespräch mit Tijana Titin bietet die Galerie für zeitgenössische Kunst (Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin) am 29. September ab 15 Uhr. Im Mittelpunkt ihrer künstlerischen Arbeiten steht der Versuch, durch ein Zusammenspiel von abstrakter Malerei und Andeutungen von figurativen Elementen, ein Abbild menschlicher Empfindungen und Erfahrungen auf der Leinwand darzustellen. Dadurch wirken ihre Gemälde dynamisch, rhythmisch sowie meditativ zärtlich. Maximal 12 Interessierte können nach Voranmeldung über Tel.: 030-902 963 713 diesen Kulturtermin wahrnehmen.



Vor dem Museum Karlshorst beginnt am 25. September der Spaziergang über die Geschichte der Fliegerei in Karlshorst und Umgebung.
Foto: Herbert Schadewald

Kein Armutszeugnis

Lichtenberg bietet eine umfassende soziale Beratung gegen Altersarmut

Von Herbert Schadewald

Da in den letzten 15 Jahren die relative Altersarmut stieg, stellten zwei Vertreter der Grünen-Fraktion im Abgeordneten Haus eine Schriftliche Anfrage nach der entsprechenden Sozialberatung an den damals noch rot-grünen Senat. Aus dessen Antwort der zuständigen Senatsverwaltung für Soziales geht hervor, dass zwischen 2017 und 2021 „in allen Bezirken eine Zunahme von Leistungsbeziehenden von Grundsicherung im Alter“ zu verzeichnen war. Auch in Lichtenberg stieg sie in dem genannten Zeitraum kontinuierlich an: von 1821 (2017) auf 2408 (2021). Doch damit befand sich der Stadtbezirk im unteren Tabellenbereich. Unrühmliche Spitzenreiter bei den Grundsicherungsempfängern sind Charlottenburg-Wilmersdorf (5865 – 6794), gefolgt von Mitte (5704 – 6648) und Neukölln (5227 – 5916).

In puncto Wohngeldbezug lag im Vergleichszeitraum Lichtenberg mit 1485 (2017) und 1643 Fällen in der Altersgruppe über 65 Jahren (2021) an dritter Position hinter Marzahn-Hellersdorf (1501 – 1839) und Pankow (1608 – 1800). Über die Zahlen, wie viele ältere Menschen für Grundsicherung anspruchsberechtigt sind, diese finanzielle Hilfe aber bisher nicht beantragt haben, liegen dem Senat keine Informationen vor.

Auf die Abgeordnetenfrage, welche Maßnahmen der Senat für weitere soziale Hilfen ergreife,

verweist die Senatssozialverwaltung auf die bestehenden Möglichkeiten von allgemeinen unabhängigen Sozialberatungen. Und das sind die konkreten Anlaufstellen für Lichtenberg:

- Seniorenberatungsstelle des Amtes für Soziales
- Fachstelle Soziale Wohnhilfe u.a. mit dem Sozialdienst 18-60 Jahre
- Suchtberatungsstelle
- Beratungsstelle für behinderte, chronisch kranke, krebs- und aidskranke Menschen beim Gesundheitsamt
- Schuldnerberatungsstellen
- Allgemeine und unabhängige Sozialberatung (AUS)
- Aufsuchende Sozialarbeit Lichtenberg (ASL)
- Projekt „Berliner Hausbesuche“
- Projekt „Büro 55+“
- Projekt „Seniorenberatung und -betreuung / Alltagshilfen im Kiez – Begegnung, Beratung, Unterstützung“
- Projekt „Sozialer Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren“
- diverse weitere freie Träger im sozialen Bereich

In Lichtenberg hat sich die aufsuchende Sozialarbeit durch Hausbesuche bei den älteren Menschen in der Beratungstätigkeit stärker bewährt als Sozialberatungen in den sieben Begegnungsstätten. Darüber hinaus finden Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen des Alters in den Begegnungsstätten statt. Des Weiteren wird durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen – wie auch „Bunt statt Grau“ – auf verschiedenen Ebenen der Bekanntheitsgrad der vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangebote im Bezirk erhöht.



Senioren-sport hilft nicht gegen Altersarmut, aber er fördert den Gemeinsinn und damit das soziale Wohlbefinden.
Foto: Herbert Schadewald